Nr. 3041.1

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Sekretariat Bildungsdepartement: GGZ (Loreto); Jährlich wiederkehrender Beitrag und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2027 bis 2030

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission Nr. 3041.1 vom 19. Oktober 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gemäss den §§ 13 und 20 GSO folgenden Bericht:

I Ausgangslage

Ich verweise auf den Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 3041 vom 15. September 2026.

II Ablauf der Kommissionsarbeit

Die GPK behandelte die Vorlage an ihrer ordentlichen Sitzung in Siebner-Besetzung und in Anwesenheit von Philipp Kuntze, Geschäftsführer GGZ Loreto. Von der Verwaltung anwesend waren Stadtrat Etienne Schumpf, Vorsteher Bildungsdepartement, Stadtrat Urs Raschle, Vorsteher Finanzdepartement sowie Wolfgang Daniel, Leiter Finanzen. Auf die Vorlage wird usanzgemäss eingetreten. Die GPK war vollständig anwesend.

III Erläuterungen der Vorlage

Der Vorsteher des Bildungsdepartementes führt einleitend aus: Die Vorlage betrifft ein langjähriges und bewährtes Angebot in der Bildungslandschaft der Stadt Zug. Das Loreto ist aber auch ein Ort, an dem zahlreiche Personen zusammenkommen, gestalten und werken. Es ist ein sehr wertvolles Angebot für die Stadt Zug. Der Beitrag an das Loreto soll unverändert weitergeführt werden.

Philipp Kuntze führt seitens Loreto aus: Seit Dezember 2025 führt Philipp Kuntze die Freizeitanlage Loreto. Die Geschäftsführung hat er von Maria Burkart übernommen. Das Loreto will ein Ort der Kreativität und Begegnung sein. Mit dem Unterstützungsbeitrag der Stadt Zug soll das Angebot unter dieser Prämisse ausgebaut und weitergeführt werden. Dass das Loreto für die Besuchenden ein wichtiger Begegnungsort ist, hat jüngst eine schöne Rückmeldung einer regelmässigen Besucherin der Keramikwerkstatt gezeigt, die sich unter Tränen bedankt und gesagt hat, dass das Loreto für sie ein Ort ist, wo sie sich mit anderen Menschen austauschen kann und wo sie ein soziales Umfeld gefunden hat.

Fragen und Bemerkungen aus der Kommission

Ein Mitglied: Das sinnvolle Angebot ist absolut unbestritten. Trotzdem sei der Hinweis erlaubt, dass nur 30 % der Besuchenden/Teilnehmenden aus der Stadt Zug kommen. Finanzielle Beiträge anderer Gemeinden gibt es leider kaum. Das ist wie andernorts auch hier ein schwieriges und leidiges Thema.

Der Vorsteher des Bildungsdepartementes: Diese Diskussion über die Beiträge anderer Gemeinden wird im Stadtrat regelmässig geführt. Ob es die Kultur, Bildung oder den Sport betrifft: Leider ist überall das praktisch gleiche Bild anzutreffen. Die gesuchstellenden Vereine werden immer danach gefragt, ob auch die anderen Gemeinden um einen finanziellen Beitrag angefragt wurden. Oft ist die Rückmeldung dann, dass die anderen Gemeinden zwar angefragt wurden, aber kein oder nur ein kleiner Beitrag gesprochen wurde. Dieses Thema wird die Stadt Zug auch übergeordnet weiterhin begleiten.

Frage: Gibt es in gewissen Bereichen Kapazitätsengpässe beim Angebot? Dann wären viele ausserkantonale Teilnehmende ein Problem. Wenn aber die Kurse nicht ausgelastet sind, dann ist es gut, wenn auch Personen von ausserhalb das Angebot nutzen und so die Kurse ermöglichen.

Antwort: Im Kursbereich ist das Loreto auf eine minimale Anzahl Teilnehmende angewiesen, damit die Kurse überhaupt rentieren, durchgeführt werden können und nicht draufgezahlt werden muss. Es besteht aber auf der anderen Seite Potenzial, das Angebot des Loreto noch bekannter zu machen. Gerade in der Stadt Zug gibt es immer noch viele Personen, die zwar das Loreto kennen, aber nicht die dortigen vielfältigen Angebote. Deshalb ist es eine Aufgabe für die Zukunft, vermehrt auch wieder die Stadtzugerinnen und Stadtzuger auf das Angebot aufmerksam zu machen und so die Quote der Teilnehmenden aus der Stadt Zug zu erhöhen. Damit die rund 250 Kurse durchgeführt werden können, ist das Loreto aber im Moment auch auf externe Teilnehmende angewiesen.

Der GPK-Präsident: Vor vier Jahren war die finanzielle Situation wesentlich schlechter. Das Loreto lief in grosse Gefahr, dass die Kosten und vor allem das Defizit aus dem Ruder laufen. Das Defizit wird noch immer von der GGZ gedeckt, die nicht nur eine städtische, sondern eine kantonale Organisation ist. Dass die GGZ als kantonaler Verein das Loreto mit beträchtlichen Beiträgen unterstützt, gleicht etwas die fehlende Unterstützung der anderen Gemeinden aus. Dies soll aber nicht die fehlende Unterstützung der anderen Gemeinden rechtfertigen. Das Jahresergebnis hat sich stabilisiert und wird in den nächsten vier Jahren bei einem Defizit von CHF 170'000.00 bis 180'000.00 bleiben. Ein gleichbleibender Beitrag der Stadt Zug für die nächsten vier Jahre ist vor diesem Hintergrund in Ordnung. Eine Erhöhung des städtischen Beitrages wäre hingegen schwierig zu unterstützen gewesen.

Frage: Bei der Entwicklung der Teilnehmendenzahl (S. 4 der Vorlage) ist zwischen den Jahren 2023 bis 2025 eine leichte Zunahme festzustellen. Wird sich die Teilnehmendenzahl im Jahr 2026 in dieser Höhe weiterentwickeln bzw. stabil bleiben?

Antwort: Gemäss aktueller Prognose wird sich die Anzahl Teilnehmende im Jahr 2026 im Bereich der Jahre 2024 und 2025 bewegen.

Der GPK-Präsident dankt für die Ausführungen und verabschiedet den Gast mit Dank für seine wichtige Arbeit und auch ganz besonders der GGZ für ihr «Patronat» und die finanzielle Unterstützung.

IV Beratung

Beratung in der Kommission

Ein Mitglied: Das Loreto bietet ein tolles Angebot für die Bevölkerung und ist deshalb unterstützenswert. Es wäre am falschen Ort gespart und in der aktuellen Situation der Stadt Zug nicht nachvollziehbar, wenn der Unterstützungsbeitrag der Stadt Zug gekürzt oder gestrichen werden würde. Der Finanzierungsanteil der Stadt Zug ist zwar höher als der Prozentanteil der Teilnehmenden aus der Stadt Zug, aber wie gesagt wurde, wird ein grosser Teil auch von der kantonalen GGZ und vom Kanton Zug getragen. Und auch dank den Auswärtigen kommt das Angebot in dieser Form überhaupt zustande.

Der GPK-Präsident: Das Loreto gehört zur Stadt Zug, dies bereits seit den 1960er Jahren. Es ist erfreulich, dass sich die finanzielle Situation nun wieder stabilisiert hat. Als dieses Geschäft vor vier Jahren in der GPK beraten wurde, war die Lage wesentlich angespannter und die Defizite viel grösser, was damals auch bei der GGZ zu grosser Sorge Anlass gab. Nicht bewusst war mir selber, dass die Teilnehmerzahl nach 2019 so stark zurückgegangen ist, was sich sicher auch auf die Kosten ausgewirkt hat.

Der Vorsteher des Bildungsdepartementes: Das Loreto hat seither auch auf der Ertragsseite gearbeitet. Die Beiträge der Teilnehmenden an das tolle Angebot im Loreto waren sehr tief und wurden angepasst. Diese Anpassung erfolgte zu Recht, die Teilnehmenden erhalten auch Material, das mit einem Unkostenbeitrag gedeckt werden muss.

Beratung Beschlussentwurf

Keine Bemerkungen oder Anträge

V Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichts und Antrags des Stadtrates Nr. 3041 vom 15. September 2026 empfiehlt die GPK die Vorlage einstimmig mit 7:0 Stimmen zur Annahme.

VI Antrag

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- dem Verein GGZ, zulasten der Erfolgsrechnungen 2027 bis 2030, Kostenstelle 3000/3636.91, für die Durchführung der Angebote im Loreto einen wiederkehrenden Beitrag von CHF 240'000.00 für die Jahre 2027 bis 2030 zu bewilligen,
- der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und dem Verein GGZ für die Jahre 2027 bis 2030 zuzustimmen und den Stadtrat zu ermächtigen, diese zu unterzeichnen, und
- dass der Beitrag, basierend auf dem Landesindex der Konsumentenpreise, Indexstand Juli 2026 = 101.1, Basis Dezember 2025 = 100, einmal jährlich der Teuerung per Indexstand Dezember neu berechnet und für die nächste Budgetperiode angepasst werden kann.

Zug, 4. November 2026

Für die Geschäftsprüfungskommission
Philip C. Brunner, Kommissionspräsident